

WAPPEN DER GEMEINDE GÄRTRINGEN

Quelle: Wappenbuch des Landkreises Böblingen, herausgegeben vom Landkreis Böblingen und der Archividirektion Stuttgart, 1960

Bearbeitung: Staatsarchivrat Dr. Eberhard Gönner



In gespaltenem Schild vorne in Rot ein linksgekehrter goldener Adlerfang, hinten in Gold ein roter Kelch.

Ortsfarben: Gelb-Rot.

***Ergänzung:** Grenzstein von 1792 an der Markungsgrenze zu Deckenpfronn – mit dem Kelch als Fleckenzeichen.
(Foto: Klaus Philippscheck)*

Verleihung der Flagge und Festlegung des Wappens durch das Innenministerium am 24. Juli 1957 (Nr. IV 31/8 Gärtringen/1).

Im Kieserschen Forstlagerbuch von 1681 und auf verschiedenen Markungssteinen des 18. und 19. Jahrhunderts ist ein Kelch als Fleckenzeichen von Gärtringen überliefert. Seine Bedeutung ist nicht bekannt, es sei denn, er würde als umgebildeter Kessel - das Attribut des Kirchenpatrons St. Veit - verstanden.

Im Jahre 1771 siegelte der Amtsverweser der Commune Gärtringen mit seinem Privatsiegel, ein Zeichen, daß damals kein eigenes Gemeindesiegel bestand. Der Adlerfang, der seit 1920 als Wappenfigur im Siegel der Gemeinde nachzuweisen ist, wurde wohl schon im 19. Jahrhundert von der Gemeinde geführt. Die Archividirektion legte im Jahre 1920 die Herrenberger Farben als Wappenfarben fest: In Rot ein goldener Adlerfang. Auf Wunsch der Gemeinde wurde das Wappen im Jahre 1956 in der von der Archividirektion vorgeschlagenen Weise um das alte Fleckenzeichen erweitert und 1957 vom Innenministerium bestätigt.

Quelle: HStASt A 299 Nr. 15 (Kieser).

Wir danken dem Landesarchiv Baden-Württemberg für das Abdruckrecht.